

Keiner von Ihnen

Abschied, Heimkehr, Wiedervereinigung

Von Onlyknow3

Kapitel 115: Den Schmerz raus lassen

Kapitel 115 - Den Schmerz raus lassen

Naruto blickte Sasuke besorgt und traurig hinterher, als dieser aus ihrem Bett aufstand und sich aus dem Schlafzimmer schlich. Wieder eine Nacht, in der sein Geliebter aus einem Albtraum hochgeschreckt war. Erneut hatte er sich danach nicht von ihm trösten lassen wollen. War unter seiner Berührung zusammen gezuckt. Suchte nun das Weite. Nur langsam setzte sich Naruto auf. Wenn er doch nur wüsste, wie er seinem Sasuke helfen könnte. Wie die Albträume und die Angstzustände lindern...

So blieb ihm nur übrig an den Kleiderschrank zu gehen und Sasuke frische Klamotten rauszuholen. Dann verließ auch er ihr Schlafzimmer und durchquerte den Flur. An der Badezimmertür blieb er kurz stehen und horchte durch die geschlossene Tür. Er konnte die Dusche hören. Leise öffnete er die Tür, trat in den Raum, in dem bereits jetzt die Dampfschwaden standen und legte die frische Kleidung auf den Wäschekorb. Er blickte besorgt zur Dusche, in der Sasuke mit dem Rücken zu ihm stand und weinte. Wie so oft nach einem Albtraum.

Nur zu gerne wäre Naruto zu ihm gelaufen und hätte ihn in seine Arme gezogen, doch das hätte Sasuke seiner letzten bisschen Würde beraubt. So hatte es ihm jedenfalls Itachi erklärt. Die frisch verheilten Narben auf Sasukes Rücken hoben sich deutlich von der ansonsten blassen und makellosen Haut ab. Leise verließ er das Badezimmer wieder und schloss vorsichtig die Tür. Verharrete noch einen Moment.

Als sich Naruto umdrehte wäre er beinahe mit Matsuro zusammengestoßen, der plötzlich hinter ihm aufgetaucht war. Mit einem sanften Lächeln auf dem Gesicht ging Naruto vor seinem Pflegesohn in die Knie und strich ihm eine Träne von der Wange.

"Na... böse geträumt?", fragte er den Zehnjährigen, der nur nickte. Zärtlich zog Naruto den Jungen in seine Arme, der sich sofort an ihn klammerte, so dass der Blonde beim Aufstehen ihn hochhob.

"Wie wär es dann mit einer heißen Schokolade?", kam es liebevoll von Naruto und Matsuro nickte erneut, während er sich müde an Naruto lehnte, voller Vertrauen, dass dieser ihn nicht fallen lassen würde. Also trug der Blonde seinen Sohn die Treppe hinunter und stellte erstaunt fest, dass im Esszimmer bereits Licht brannte. Als er es betrat sah er Itachi bereits am Esstisch sitzen, auf dem Tisch drei Tassen Tee und eine Tasse heiße Schokolade dampfen.

"Oh schau, Matsuro: Onkel Itachi ist unter die Seher gegangen und wusste scheinbar,

dass wir kommen würden.", meinte Naruto scherzend, während er sich mit dem Jungen auf dem Arm auf die Sitzbank neben Itachi setzte. Matsuro löste sich und kroch dann auf Itachis Schoss, der ihn sofort sanft in seine Arme schloss.

"Das weiß Onkel Itachi immer.", murmelte Matsuro und Naruto blickte den älteren Uchiha an.

"So?", fragte er schließlich. "Findest du auch keine Ruhe?"

"Nein.", meinte Itachi sanft.

"Du weißt, dass nichts, von dem was geschehen ist, deine Schuld ist, ja?", hakte Naruto sanft nach und legte eine Hand auf Itachis Schulter. Dieser lächelte nur sanft.

"Ja, das weiß ich mittlerweile.", kam es von Itachi, der Matsuro sanft über den Rücken streichelte. "Duscht Sasuke noch?"

"Ja... muss... wieder ein heftiger Traum gewesen sein.", meinte Naruto.

"Also duscht er heiß?", hakte Itachi nach. Naruto nickte nur.

"Wie läuft es denn mit seinem Therapeuten?", wollte Naruto wissen. Überrascht blickte jetzt Itachi zu ihm.

"Redet Sasuke mit dir nicht über die Therapie?", fragte Itachi besorgt. Naruto schüttelte den Kopf und nippte an seinem Tee.

"Nein... am Anfang hab ich versucht, mit ihm drüber zu reden, aber er wurde dann immer sehr schnell wütend und hat sich dann für ein, zwei Stunden zu den Füchsen zurück gezogen.", erklärte Naruto leise.

"Mein Brüderchen tut sich im Allgemeinen sehr schwer damit, darüber zu sprechen, was während der Entführung geschehen ist.", erwiderte Itachi. "Auch gegenüber seinem Arzt verliert er oft die Beherrschung und bricht fast jede Stunde bei ihm ab, wenn er auch nur ansatzweise in die Richtung des... ", Itachi blickte kurz auf Matsuro in seinen Armen. "...der Folter geht."

Matsuro blickte zu Itachi auf. Er war ein Kind, ja, aber er war nicht doof und spürte, dass Itachi eigentlich etwas anderes sagen wollte. Sanft begann Itachi, der Matsuro sanft anlächelte, an seinem Fuchsohr zu kraulen, was Matsuro scheinbar schon genoss, aber sich gleichzeitig auch daran störte und das Ohr einfach anlegte.

"Deine heiße Schokolade wird ganz kalt.", meinte Itachi schließlich und Matsuro drehte sich auf seinem Schoss so um, dass er sich mit dem Rücken an seinen Onkel lehnen und gleichzeitig nach der Tasse auf dem Tisch greifen konnte. Naruto wollte noch auf Itachis letzten Satz zu Sasuke eingehen, als sie Schritte auf der Treppe hörten. Als Sasuke mit einem Handtuch um den Hals und in frischen Klamotten in den Türrahmen trat blieb er kurz geschockt stehen, als er Naruto sah. Verlegen und schuldbewusst ließ er sofort seinen Blick sinken.

"Itachi hat uns Tee gemacht.", meinte Naruto nur sanft und hielt Sasuke seine Hand hin. Sasuke kam zum Tisch, setzte sich dann aber auf einen Stuhl.

"Danke.", nuschelte der jüngere Uchiha nur, während er nach der Tasse griff und einen Schluck davon nahm.

"Dad... bist du böse auf Papa?", fragte Matsuro plötzlich und die beiden blickten ihn überrascht an.

"Dad und Papa?", kam es ebenso überrascht von Itachi.

"Ja, klar... wenn ich beide Papa nennen weiß doch keiner von wem ich rede oder wen ich meine. So ist Sasuke Dad und Naruto Papa.", erklärte Matsuro und blickte dann von Itachi zu seinen Pflegevätern, als ihm bewusst wurde, dass das kein Traum war.

"O... oder auch nicht..."

"Hey, nein... ich find das eine richtig gute Idee und ich wäre gerne dein Papa.", meinte Naruto schnell und zog Matsuro sanft zu sich auf seinen Schoss.

"Und Sasuke ist gerne dein Dad.", flüsterte Itachi mit einem sanften Lächeln zu seinem jüngeren Bruder, der immer noch völlig verduzt dasaß.

"W... wirklich?", fragte Matsuro unsicher und suchte den Blickkontakt zu Sasuke. Dieser stand auf und ging um den Tisch, um sich neben die Sitzbank zu knien und von unten sanft lächelnd aufzuschauen. Vorsichtig strich er über Matsuros Wangen und nickte.

"Wirklich.", bestätigte er die Aussage seines älteren Bruders. Glücklich und überschwänglich fiel Matsuro den beiden um den Hals. "Immerhin bist du doch auch unser Sohn."

Die Distanz, die Sasuke eben noch mühevoll aufrecht gehalten hatte, war verschwunden und er suchte die blauen Augen seines Geliebten. Naruto lächelte ihn sanft an und strich ihm sanft über die Wange. Sasuke lehnte seinen Kopf über Matsuros schmale Schulter hinweg, so dass er mit seiner Stirn an der seines Fuchses lehnen konnte. Erst als sie sich langsam voneinander lösten fiel den beiden auf, dass Matsuro mit einem Lächeln im Gesicht wieder eingeschlafen war. Vorsichtig nahm Sasuke den Jungen von Narutos Schoss.

"Ich bring ihn in sein Bett.", meinte er sanft und verließ dann das Esszimmer wieder. Naruto sah ihm nach.

"Wie können wir ihm helfen?", fragte Naruto leise.

"Sasuke braucht Zeit.", meinte Itachi sanft.

"Es ist schon ein paar Wochen her, seit wir Matsuro und ihn befreit haben... und noch immer schläft er nicht durch und hat Albträume.", wandte Naruto ein. "Sag mal Itachi... warum... setzt du diese Illusionskunst nicht noch einmal ein, die du letztes Jahr in meiner Hütte angewandt hast?"

"Weil Sasuke letztes Jahr sich nicht bewusst war, was seine Albträume auslöste. Heute weiß er es.", meinte Itachi behutsam.

"Aber vielleicht würde ihm das besser helfen, als mit diesem Therapeuten zu reden, was ja wohl nicht so gut läuft.", argumentierte Naruto weiter.

"Das kann nicht die Lösung sein Naruto.", wiegelte Itachi ab.

Naruto wollte etwas sagen, als sie erneut Schritte auf der Treppe hörte. Dann kam Sasuke wieder herein und blickte sie beide ernst an.

"Man... das ist jetzt schon das zweite Mal, dass ich rein komme und ihr euer Gespräch sofort einstellt. Soll ich mich verziehen? Dann könnt ihr weiter über mich sprechen.", kam es angespannt von Sasuke. Sofort sprang Naruto auf und lief zu seinem Uchiha, griff nach dessen Händen und blickte ihn sanft an.

"Ich mach mir nur Sorgen um dich, Sasuke.", meinte Naruto ehrlich. "Du wachst jede Nacht auf, weil du Albträume hast... tagsüber bist du dann erschöpft und antriebslos und wie ich höre läuft deine Therapie auch nicht so gut."

Sofort blickte Sasuke giftig zu Itachi. Dieser fand seinen Tee auf einmal furchtbar interessant. Unbewusst begann Sasuke schließlich wieder mit den Zähnen zu knirschen.

"Sasuke...", wollte Naruto erneut ansetzen, als Sasuke seinen giftigen Blick auf den Blondenen richtete.

"Das geht dich nichts an.", keifte er leise und wollte sich wegrehen. Doch Naruto hielt ihn sanft fest und zog ihn wieder zu sich.

"Nicht?", fragte er ihn prüfend. Sasuke zerrte an seinem Handgelenk, an dem ihn Naruto festhielt.

"Nein.", kam es ungehalten und frustriert, weil er sich nicht befreien konnte.

"Sasuke, schau mich bitte an.", bat Naruto ihn. Doch Sasuke zerrte weiter an Narutos

Griff.

"Lass... mich los.", presste der Jüngere und brauchte seine ganze Kraft seine Fassung zu wahren.

"Schau mich bitte erst an.", wiederholte Naruto, der sah, wie Sasukes Fassade zu bröckeln begann. Er spürte, wie Sasuke deutlich zitterte und konnte erneut dessen Knirschen mit den Zähnen hören. Doch Sasuke scheute den Blickkontakt zu ihm. Itachi war aufgestanden und hatte sich vorsichtig hinter Sasuke gestellt.

"Sssh... Hier wird dir keiner etwas tun... dich niemand verletzen.", versuchte er Sasuke zu beruhigen.

"LASS DAS.", zischte Sasuke über seine Schulter zu seinem Bruder. "Red mit mir nicht wie mit einem verdammten OPFER."

"Ist es das?", kam es erstaunt von Naruto. "Die Bezeichnung Opfer?"

"Seit still.", kam es schroff von dem jüngeren Uchiha. Naruto blickte kurz zu Itachi, bevor er seine freie Hand unter Sasukes Kinn legte und ihn zwang ihn anzusehen.

"Es ist nicht schlimm, ein Opfer zu sein.", setzte Naruto an, da kassierte er bereits eine Ohrfeige von Sasuke. Von dieser überrascht ließ Naruto Sasukes Handgelenk los und taumelte einen Schritt zurück. Er leckte sich kurz über den Mundwinkel, um zu prüfen ob er blutete, dem war aber nicht so. Sasuke sah ihn entsetzt an.

"Du willst wütend sein? Das ist dein gutes Recht. Aber dann sei auf den wütend, der dich zum Opfer gemacht hat. Der dich vergewal...", den Satz konnte Naruto nicht beenden, da kassierte er bereits die zweite Ohrfeige. Als er seinen Blick wieder hob sah er, dass Sasuke ihn wütend ansah und zitterte.

"Aaah... endlich mal eine emotionale Reaktion... ich weiß, Sasuke, du hörst das nicht gern, aber das ist nun mal die Bezeichnung für das, was er mit dir getan hat.", setzte Naruto nach. "Und wenn du jemand schlagen musst, um den Schmerz zu ertragen, der in dir tobt, dann schlag mich so lang du willst. Aber am Ende, wenn du fertig bist und keine Kraft mehr hast, mich zu schlagen, wird das nichts daran ändern, dass er dich vergewaltigt hat und dich zu einem Opfer gemacht hat."

Sasukes Hände waren zu Fäusten geballt, während er immer heftiger zitterte und ihm dann die ersten Tränen über das Gesicht perlten. Seine Lippen bewegten sich, als würde er etwas sagen wollen, doch der Kloß in seinem Hals ließ keine Stimme entstehen.

Itachi legte vorsichtig eine Hand auf Sasukes Schulter, der schreckhaft zusammenzuckte und halb herum wirbelte. Sanft schaute sein älterer Bruder ihn an.

"Er ist tot... endgültig. Er wird dir nie wieder etwas tun können, Brüderchen. Lass deinen Schmerz los... so wie ich meine Schuld los gelassen habe... Lass deine Seele heilen.", kam es behutsam vom Älteren. Sasuke öffnete seine Fäuste und umschlang sich mit seinen Armen dann selbst, bevor er langsam seinen Stand verlor. Sofort waren Itachi und Naruto bei ihm, ihn aufzufangen und mit ihm langsam zu Boden zu sinken. Ihn zu halten, während er seinen Schmerz endlich raus ließ.